

Macho uf Stögelischueh

Komödie von Martina Worms

Schweizerdeutsche Bearbeitung: Alexandra Meuwly

Aufführungsbedingungen

Das Recht zur Aufführung in der Schweiz erteilt ausschliesslich der Theaterverlag Kaliolabusto Etienne Meuwly (www.theaterstuecke.ch) in Messen.

Bei jeder Aufführung vor Publikum ist eine Aufführungsgebühr zu bezahlen und zwar 10 % der Bruttoeinnahmen (aus Eintrittsgeldern, Spenden, Sammlungen, Programmverkäufen etc) mindestens jedoch eine Mindestgebühr pro Aufführung, welche Sie unserer Website entnehmen oder bei uns anfragen können. Dies gilt auch für Wohltätigkeitsveranstaltungen, Aufführungen in geschlossenen Kreisen und Aufführungen ohne Einnahmen.

Wenn dieses Stück aufgeführt wird, müssen A 5 Texthefte entsprechend der Anzahl Rollen gegen Rechnung erworben werden. Unerlaubtes Abschreiben, Fotokopieren oder Vervielfältigen des gesamten Stückes oder auch nur Ausschnitte davon, verstossen gegen das Urheberrecht und sind gesetzlich verboten.

Unerlaubte Aufführungen verstossen gegen das Urheberrecht und sind gesetzlich verboten.

Der Name des Autors und des Bearbeiters muss auf allen Werbeträgern genannt werden. In Programmheften muss zusätzlich der Name des Verlags aufgeführt werden.

Aufführungen von Profi-Bühnen, Bühnen mit Berufsschauspielern oder andere gewerbliche Aufführungen sind nur nach Abschluss eines gesonderten Vertrages mit dem Verlag zulässig. Das Recht der Übersetzung, Verfilmung, Funk- und Fernsehsendung vergibt ausschliesslich der Verlag.

Personen**6 m / 7 w**

Anna Sutter	Hausmieterin
Bettina Sutter	Schwester von Anna, WG-Bewohnerin, Operndiva Beverly Morgan
Steffi Sutter	Tochter von Bettina, WG-Bewohnerin
Isabelle Spiegel	Freundin von Anna, WG-Bewohnerin
Vivan Schuster	Studentin, WG-Bewohnerin
Petra Moser	WG-Bewohnerin
Georg Pauli	Schriftsteller
Thomas von Benthien	Verleger, bester Freund von Georg
Eveline von Benthien	Verlegerin, Schwester von Thomas
Hans Huber	Nachbar von Anna
Martin Huber	Sohn von Hans
Daniel Braun	Hausbesitzer
Udo Krabulski	Geldeintreiber

Bühnenbild

Wohnküche im Haus von Anna Sutter. Ein Esstisch mit einigen Stühlen, ein Herd und Kühlschrank, einige Hängeschränke. Rechts befindet sich die Tür zum Bad, links die Gartentür, hinten eine Tür zu weiteren Räumen und zum Ausgang. Alle Welt kommt durch die Gartentür. Eine Kaffeemaschine ist vorhanden sowie eine Pinnwand. Davor ein Schränkchen mit Telefon, einer großen Schale, Kassettenrecorder oder Stereoanlage (weiterhin nur Rekorder genannt)

Inhalt

Anna Sutter leidet unter chronischem Geldmangel. Daher hat sie ihr Haus in eine Frauen-WG verwandelt, aber es reicht hinten und vorne nicht. So beschließt sie, das Zimmer ihrer für 3 Monate auf Tournee weilenden Schwester Bettina, zu vermieten. Georg Pauli, ein echter Macho und Schriftsteller, wird von seinen Verlegern gezwungen, als Frau verkleidet bei Anna einzuziehen. Hals über Kopf wird Georg Pauli als Paula Georgi in den Frauenhaushalt geworfen. Dort trifft er auf die Verkäuferin Petra, die auf der Suche nach einem Millionär ist, auf die freche Teenagerin Steffi, auf die Männerfeindin Isabelle und die ernsthafte Studentin Vivian. Böartig und heimtückisch tauchen immer wieder zwei Männer in der WG auf. Vermieter Daniel Braun und das selbständige Inkassobüro auf zwei Beinen, Udo Krabulski. Nachbar Hans Huber und sein Sohn Martin, führen ganz andere Geschäfte in die WG. Martin ist in Vivian verliebt, Hans ausgerechnet in die Männerfeindin Isabelle. Was sagt Bettina, die Operndiva Beverly Morgan dazu, als sie überraschend nachts nach Hause kommt und einen Mann in ihrem Bett vorfindet?

1. Akt

(Noch ist der Vorhang geschlossen. Seitlich ist ein Stehtisch aufgebaut, auf dem einige gefüllte Sektgläser, sowie eine volle Flasche Sekt stehen, im Hintergrund klassische Musik. Am Tisch stehen der Buchverleger Thomas von Benthien und seine, etwas snobe Schwester Evelyn)

Thomas: Härzlech wüukomme zu üsem jährleche Outoreempfang! Mini Schwöschter und i freue üs, euch hüt hie dörfe z begrüesse.

Evelyn: Jo, härzlech wüukomme, wie mi Brueder scho gseit het. I stune jedes Johr wider, wie vüu jungi, guet ussehendi und intelligänti Mönsche der Wäg zu üs finde. *(Auftritt Georg Pauli)*

Thomas: Ah, mi Staroutor. Wie geits, wie steits, auts Hus?

Georg: *(zu Evelyn)* Küss die Hand, schöni Frou. *(Er gibt ihr einen Handkuss)* Danke der Nochfrog! Wenns mir no besser gieng, wärs scho fasch nümm zum Ushaute! Und bi dir? Aues im grüene Bereich?

Thomas: Wunderbar, ganz wunderbar! Mir hei e neuu Buechreihe: Die dünnschte Buecher vo der Wäut!

Georg: Die Dümmschte?

Thomas: Dünnschte! Dünni Buecher! Gaanz dünni Buecher.

Georg: Ahjo. Und mit dene wotsch Gäud mache?

Evelyne: Wie Heu. Die erschte beide Title hei mer scho!

Georg: Und wie heisse si?

Evelyn: *(verschwörerisch)* Auso erschtens: Kulinarischi Gnüss us Ängland.

Thomas: Und aus absoluts Highlight, DAS Buech vor Dolly Buster: Schön sii uf natürlechem Wäg!

Georg: *(lachend)* Wenn di das nid riich macht weiss i nüt meh. Säg einisch...

Thomas: Jo?

Georg: Du hesch di überhoupt no nid zu mim neue Meisterwärc güsseret! Wenn geits i Druck? Wie höch wird die erschti Uflag sii?

Thomas: Äh, jo weisch, du, auso, es isch folgendermasse
(*zögert*)...

Georg: Was isch los? Jo, i weiss, us mim Buech chasch keis
„Dünnschts Buech uf der Wäut“ mache.

Evelyn: (*murmelt vor sich hin*) Nei, nume es Dümmschts.

Georg: Aber derfür hesch schliesslech e absolute Bestseller, es
Spitzewärch vor Wäutliteratur, es...

Thomas: (*fällt ihm ins Wort*) Nei.

Georg: Nei?

Thomas: Nei.

Georg: Wotsch dermit säge, das mis neue Buech unger
1‘000‘000 Uflage use chunnt?

Evelyn: Är wott dermit säge, dass es überhoup nid usechunnt.

Georg: (*greift sich von den Sektgläsern, die auf dem Tisch
stehen ein, zwei und kippt*) Was säget dir do? Sit dir vo
aune guete Geischer verlo?

Thomas: I wär vo aune guete Geischer verlo, wenn i das würd
drucke. Du bisch jo scho immer e Macho gsi, aber mit
dämm Buech übertriffsch di säuber um Lengine. Wenn i
das würd drucke, hätti sofort sämtlechi Emanze,
Frouebewegige und aune vora d Alice Schwarzer am
Haus!

Evelyn: Und mi!

Georg: Wieso? Die paar Sprüch...

Thomas: I zitiere mou, isch guet?! „Froue ghöre a Herd, und dä
het gfälligst im Schlofzimmer z stoh...“

Georg: Jo!! Wo isch dis Problem?

Evelyn: Gott het de Mönsche d Intelligänz gäh... Ausnahme, hei
d Regle übercho...

Georg: Stimmt genau!

Thomas: Froue a Herd... Emanze a Herd...

Georg: I verstoh dis Problem immer no nid!

Evelyn: Nume scho der Titu: Der Platz vo der Frou: Schwanger
und barfuess ir Chuchi!!!!

Georg: Auso, i ha do kes Problem dermit!

Thomas: Dis Problem isch, dass eigentlech no im Fähli müesstisch umeloufe, uf der Suechi nach emne Säbuzangtiger. Mann Georg, i bi nid nume di Verleger, i bi ou di bescht Fründ. Aber dini Iistöuig Froue gägenüber isch s Letschte! Du hesch doch kei Ahnig vo Froue.

Georg: I ha kei Ahnig vo Froue?

Evelyn: Nei, nid im Auergringschte.

Georg: I bin es Gschänk Gottes a d Froue! I begrüesse jedi Frou mit Handkuss! Das macht d Wiiber rattescharf! I weiss das, i ha zig Froue gha. Ah was sägi, Hunderte! Tusigi!!!

Thomas: Jo klar, i weiss, sie hämmere die ganzi Nacht a dini Tür.

Georg: Genau.

Thomas: Aber du losch se nid use.

Georg: Jetz mou ganz im Ärscht! Du wotsch mir doch nid würklech verzöue, dass mis Buech nid wosch veröffentleche!

Thomas: Ganz im Ärscht: I tues nid veröffentleche. Wüu du e blöde Macho bisch, wo vo Froue nüt versteit!

Georg: Aber i verstoh d Froue! I bi ne totale Frouekenner! E Froueversteher!

Evelyn: I lose mir das nid länger a. Ciao Bruederhärz, mir gseh üs spöter. *(Abgang hinter die Bühne)*

Thomas: Jo, Tschüss. Du, e Froueversteher? I lache mi chrank... Wart mou, mir chunnt do e Idee. Mini Sekretärin...

Georg: Isch si hübsch? Blond? Grossi Brüscht?

Thomas: Nei, sie isch chli, chräftig und über 50gi.

Georg: Idiot.

Thomas: Bis stüu. Auso pass uf. D Anna, so heisst sie, het ihres Hus ine Froue-WG umgewandelt. Ihri Nichte wohnt dört, e Fründin vo der Anna und zwe jungi Dame.

Georg: Wie gseh die us?

Thomas: Du dänksch o nume mit dämm, wo i de Hose hesch, oder? Auso, zru gg zur Anna. Leider längt s Gäud bi ihre hänge und vore nid, und drum vermietet sie jetzt ou no s Zimmer vo ihrer Schwöschter.

Georg: Isch DIE hübsch?

Thomas: (*gequälter Blick zu Georg, genervt*) I finde scho. Ihri Schwöschter isch die bekannti Operediva Beverly Morgan.

Georg: Jo, die könni. Ganz nätt aazluege, aber z fett.

Thomas: Jetzt haut ändlech d Klappe! Auso, d Bettina, wie d Beverly mit bürgerlichem Name heisst, isch die nöchschte 3 Mönat uf Tournee. Für die Zyt wott d Anna ihres Zimmer vermiete, dass e chli Gäud ine chunnt. I mache dir e Vorschlag. Du ziehst dört i.

Georg: Hesch gseit zwe jungi Dame? Jo gärn! Wenn chani iizieh?

Thomas: Übermorn. Aaaaaaber... du ziehst dört aus Frou i.

Georg: (*greift sich die volle Sektflasche, trinkt und ächzt*) Du bisch jo nid ganz dr Reihe no!!!

Thomas: Du ziehst dört aus Frou i, läbsch aus Frou und fosch ändlech mou a, d Froue z respektiere!

Georg: Respektiere? D Froue?

Thomas: Genau. Und aaschliessend, schribsch es Buech über dini Erfahrig und DAS Buech verlegi de!

Georg: Mini Erfahrig aus Frou? Spinnst? Do chani mi jo nächär niene meh lo blicke!

Thomas: Chabis! Dänk doch mou a Wallraffs „Ganz unge“ und so!

Georg: Nei, nei, nei und nomou nei! Nid für 10 Millione. I mache das nid. Vergiss es. Uf gar kei Fau. I bi doch nid blöd!

Thomas: (*genüsslich und lang gezogen*) Feigling!

Georg: Wie isch das gsi? Ig e Feigling? Ig, der Georg Pauli, e Feigling! I wirde drs zeige! Ig und e Feigling! I nimes mit jedem Wiib uf, wirsch scho gseh. Ha, i wirde die beschi Frou vo aune!

Thomas: Bitte! Es geit doch! Motivation isch aues. I lüte grad hüt am Obe no dr Anna a und morn gömer go iichoufe. Mir rasiere dini Bei, üebe es paar Schminktricks und übermorn stöusch di dört aus neuu Mietere vor.

Georg: Abmacht. Du wirsch di no wungere.

Thomas: Warts ab. Wär z letscht lacht, lacht am beschte.

Georg: Ähäh, wär zletscht lacht, hets aus letschte kapiert!
(Abgang der beiden hinter den Vorhang. Ein paar Sekunden vergehen, dann ertönt hinter dem Vorhang Musik. Hier sollte ein aktueller Hit eingespielt werden. Vorhang geht auf. Am Küchentisch sitzt Petra. Vor ihr auf dem Tisch ist ein ganzes Arsenal an Kosmetika aufgebaut. Ein Kosmetikkoffer steht offen daneben. Petra lackiert sich die Zehennägel. Singt dabei mit. Die Küche ist ziemlich unaufgeräumt, überall liegt etwas herum, aber so, dass es sich mit wenigen Handgriffen wegräumen lässt)

Anna: *(eine resolute, aufgeweckte, humorvolle, warmherzige Frau kommt nach ein paar Sekunden mit einem Stapel Briefe in der Hand aus der Gartentür herein. Petra sitzt so, dass sie Annas Auftreten nicht bemerkt. Die Musik wird für Annas Monolog leiser gedreht, Petra singt leise mit. Wenn Anna fertig ist, wird wieder lauter gemacht. Anna bleibt beim Telefonschälchen stehen, blättert die Briefe durch, lässt jeden einzelnen in die grosse Schale fallen mit folgenden Bemerkungen)* Strom, Heizig. Ach du Schande, d Rächmig vom Jelmoli! 3. Mahnig. Und hie d Rächmig vom Tierarzt für e verfloht Igu, wo mer im Garte gfunge hei. D Husratsversicherig isch fällig. Und was isch das? Liebe Gott hüuf mer! Der Kreditheini hani jo ganz vergässe. Dä droht mit emne „säubständige Inkassobüro“. Schreck lass nach. Mir blibt gar nüt anders aus Bettinas Zimmer zvermiete. *(Musik wieder laut)* Petra! *(Petra reagiert in keiner Weise, sondern lackiert weiter ihre Zehennägel)* PETRA!!!!!! *(Keine Reaktion. Anna geht zum Recorder und stellt ihn ab. Petra erschrickt und malt einen dicken Streifen roten Nagellack über ihren Fuss)*

Petra: Uah! Jetz lueg mou, was gmacht hesch!

Anna: Schön! Isch das jetz modern?

Petra: Lo d Musig wieder a! I chami süsch nid konzentriere!

- Anna:** Du chasch di ou bi Lutsterchi 10 nid konzentriere. Usserdäm bisch schön gnue. Rum dis Züg zäme und de hüuf mer mou, hie chli Ornig z schaffe! I zwe Stund chunnt die neuu Mietere.
- Petra:** Was für ne neuu Mietere? (*Auftritt Vivian. Sie setzt sich zu Petra an den Tisch*)
- Anna:** Stimmt, du bisch jo geschter Obe im Usgang gsi und hesch das gar nid mit übercho. Wie isch es übrigens gsi?
- Petra:** Mischt isch es gsi! Absolut schlimme, schreckleche, furchtbare Mischt. I erwarte jo wüchlech nid vüu vomene Maa, nid wöhr...
- Anna:** Ah nei, wüchlech nid? Es paar Milliönli, was isch das scho...
- Vivian:** E Troumvilla, es paar Diener, Whirlpool...
- Anna:** Eis, zwöi Outo für di persönlech... (*fängt derweil an, Kaffee aufzusetzen*)
- Vivian:** Es Ross zum go rite...
- Petra:** (*unbeirrt*) Wüchlech nid vüu. I ha sones guets Gfüeu gha, woner mi zum Chrüteroski iiglade het! När hett er mi ganz fürsorglech gfrogt, ob er für mi darf bstöue. I ha dänkt, das isch e gueti Glägeheit, ihn z teschte, ob er nume es Süpli lot lo springe...
- Vivian:** Viellech none Salat derzue?
- Anna:** Wenigstens es paar Blättli... (*Hat ihren Kaffee fertig aufgesetzt und setzt sich mit an den Tisch*)
- Petra:** Nei, vo wäge es paar Blättli und Süpli. Dä bstöt doch tatsächlech s ganze Menü. Die ganzi Spiischarte ufe und abe. Der bescht Wy wo sie hei, dir wüsst scho, dä waaaahhhhsinnig tüür... äh, wie heisst er scho wieder? Bordeaux? (*Spricht es so aus, wie es geschrieben wird*)
- Vivian:** (*spricht es korrekt aus*) Bordeaux.
- Petra:** Tuet mer leid, i cha nid französisch...
- Anna:** Witer! Und ruum ändlech das Mouzüg hie zäme!
- Petra:** Uf jede Fau, mir hei es absoluts Super-Fuetter gha. Vom Feinschte. Und de...

- Vivian:** Jetz machs nid so spannend! Was ich passiert? Isch er abghoue und het di mit der Rächmig lo sitze?
- Petra:** Vüu schlimmer! Der Chäuner git ihm d Rächmig. Was heisst; git ihm. Der Chäuner serviert ihm d Rächmig uf emne Süubertablett, mit ere Serviette zuedeckt. Voll nobu. Und mi Typ zieht es Bleistift und Tascherächner us der Chittutäsche... hööglet Poschte für Poschte ab, zöt s Gäud noche, leit sis Gäud uf das Süubertäuer, seit: Das isch mi Aateil, schiebt das Süubertäuer zu mir übere und seit: Eue Aateil betreit...
- Anna:** Das gits doch nid!
- Petra:** Tatsächlech!
- Vivian:** Auso, das isch doch ächt s Letschte. Und was hesch gmacht?
- Petra:** Was meinet dir äch? I ha nätt mit de Wimpere klimperet und mi schnäu i Richtig „für Dame“ verzoge. De hani per Handy es Taxi bsteut und bi abghoue. Und hane mit dere Rächmig lo sitze.
- Vivian:** Rächt so!
- Anna:** Findi ou! Jetz lo nume nid der Chopf lo hange, der richtig Millionär für di chunnt scho no.
- Petra:** Hm, i weiss nid, geschter isch eifach nid mi Tag gsi. I bi ächt deprimiert. I bi aasschiessend no i d Disco gfahre, zum mi chli ablänke.
- Vivian:** Hets klappet?
- Petra:** Nid würklech!
- Anna:** Kei riiche aute Sack dört gsi?
- Petra:** Nid nume das. Es isch no vüu schlimmer.
- Vivian:** Jetz übertrib nid! Was cha für di schlimmer sii aus ke riiche aute Sack?
- Petra:** Was schlimmer cha sii??? Passet uf: I stoh auso so do, mit emne feine Cocktail i der Hand a der Bar, do chunnt e würklech totau härzige Kärli uf mi zue. Schwarzi Hoor, grüeni Ouge, Wöschbrätzbuch...
- Anna:** Wohär weisch das? Isch er blutt gsi?
- Vivian:** Wo bisch gsi? Dört wotti ou häre!

Petra: Dir sit doof. Weit er s jetz ghöre oder nid?

Anna: Aber ab-so-lut!

Petra: Auso, i stoh do mit mim Cocktail.

Vivian: A der Bar.

Anna: Do chunnt e süesse Typ uf di zue.

Petra: Wohär wüsst dir das? Auso, uf jede Fau het er mi gfroggt: Schöni Frou, bisch für e nächst Tanz scho vergäh? I säge nei. Und er drückt mir sis Glas id Hand, luegt mer ganz töif id Ouge und seit: De heb mou mis Glas ganz fescht... und tanzt mit dere Zicke näbe mir dervo!!! (*Riesengelächter von Anna und Vivian. Petra guckt die beiden ziemlich giftig an, dann siegt ihr Humor und sie lacht mit*)

Steffi: (*tritt auf*) I wott mitlache!

Anna: He, Steffi, chasch nid mou guete Morge säge?

Steffi: Guete Morge. Über was lachet dir?

Vivian: D Petra het geschter es Träffe gha mit emne Maa...

Steffi: Das het sie jo jede Obe. Do gits nüt z lache.

Petra: Mou, das isch scho ziemlech luschtig gsi. Auso, pass uf... Zersch bini mit dämm Maa...

Anna: Nid scho wieder. Verzöus er Steffi später. Mir müesse jetz zersch mou chli Ornig mache, di neuu Mietere...

Petra: Stimmt, das hesch mer doch vori wöue verzöue! Dass du nie bi der Sach chasch blibe...

Isabelle: (*Ca. 50, schick, gepflegt, scheinbare Männerfeindin, tritt auf*) Guete Morge!

Alle: Guete Morge.

Isabelle: Chani es Kafi ha?

Anna: Der Kafi isch fertig, aber zersch wird hie ufgrumt.

Vivian: Jo, hie gsehts würklech us wie bi Müllers ungerem Sofa.

Steffi: Wieso? Isch doch aues ordentlech.

Isabelle: Im Gägesatz zu dim Zimmer hesch do sicher Rächt.

Petra: Anna! Wie isch das jetz mit der neue Mietere?

- Steffi:** Neui Mietere? Wieso weiss i nüt vo dämm?
- Vivian:** Wüu du scho im Bett bisch gsi. Das isch ou völlig korrekt so, Ching i dim Auter bruche lut Statistik 9 Stund Schlof jedi Nacht.
- Anna:** Vorschlag: Mir rume jetz hie schnäu uf, de trinke mer in Rueh es Kafi und i verzöue euch aues. *(Jeder schnappt sich ein, zwei Teile, verstaubt sie da, wo sie offensichtlich hingehören. Dann setzen sich alle um den Küchentisch und trinken Kaffee. Bis auf Steffi, die holt sich Milch aus dem Kühlschrank und schenkt sich ein Glas ein. Die Milchtüte bleibt stehen. Steffi setzt sich dann mit ihrem Milchglas auch an den Tisch)* D Steffi und d Vivi wüesses scho. Auso, mi Chef het vorgester am Obe aaglüte. Är weiss ja, dass i für Bettinas Zimmer e Mietere sueche.
- Steffi:** Fürs Zimmer vo der Mam?
- Anna:** Steffi, rum d Milch wäg!
- Steffi:** Jo, machi grad.
- Anna:** Jetz sofort!
- Steffi:** Boah, immer muess aues sofort sii! *(Räumt die Milch in den Kühlschrank, setzt sich dann wieder)* Was isch de jetz mit Mams Zimmer?
- Anna:** Dini Muetter isch für die nöchste drei Mönnet uf Tournee. Und mir bruche s Gäud.
- Vivian:** Anna, i würd jo gärn meh zahle, aber...
- Anna:** Schwig! Du bisch Studäntin, do het me kei Gäud.
- Petra:** Anna, wenni mi Millionär finde...
- Anna:** Jo, i weiss. De hani ou keni Sorge meh.
- Isabelle:** Auso, i cha nimm meh zahle. Und i sueche mir sicher ke Maa, wo für mi ufchunnt.
- Anna:** I weiss, i weiss, i weiss. Drum het auso mi Chef aaglüte. Dä het e Bekantti, wo Schriftstellere isch. Und die suecht für drei Mönnet es ruhigs Zimmer, für ihres neuschte Buech fertig zmache. Hüt am Mittag stöut sie sech vor.
- Steffi:** *(geht während Anna redet an einen Küchenschrank und schaut hinein)* Hei mir keni Guezzi meh?

Anna: Du hesch d BÜchse geschter mit i dis Zimmer gno!

Steffi: Hani nid!

Vivian: Hesch, i bi jo derbi gsi.

Steffi: HANI NID!!!

Isabelle: Lueg doch mou i dim Zimmer noch!

Steffi: I ha se nid i mim Zimmer, aber wenna euch glücklech macht... *(Abgang Tür hinten)*

Petra: Und die neuu Mietere chunnt auso nächstens? Zauht sie guet?

Vivian: Wenn nid, de brucht die hie gar nid iizieh. Wie heisst sie eigentlech?

Anna: *(geht zur Pinnwand, nimmt einen Zettel ab und liest vor)*
Paula Georgi.

Isabelle: Könni nid. Auso, e **berühmti** Schriftstüere cha sie nid sii. Aber Houptsach, sie zauht guet. Und Anna, sägere de grad, dass mir hie keni Manne uf de Zimmer doude.

Petra: Schiss-Regle!

Vivian: Das isch völlig ir Ornig so!

Petra: Ach Mann, dir verstöht mi aui nid! Aber guet, de lo die Neuu mou lo cho. Vilech isch sie jo ganz nätt. So, i go mou.

Isabelle: Wohäre?

Petra: I mis Zimmer. I muess doch no dä blöd rot Streife uf mim Fuess wägmache. Bis später.

Anna: Bis später. *(Abgang Petra nach hinten)*

Vivian: Jo, i bi ou gange. I muess no e Hufe lehre für e nächscht Schiin. *(Geht nach hinten ab)*

Isabelle: So, i go mou go dusche. Wotsch dassi derbi bi, wenn die Neuu chunnt?

Anna: Danke Isabelle, aber das isch nid nötig. I chume scho zschlag mit ere. *(Abgang Isabelle Richtung Badezimmer. Anna werkelt in der Küche herum, stellt die leeren Kaffeetassen in die Spüle, streicht das Tischtuch auf dem Küchentisch glatt etc. Es klingelt an*

der Tür. Anna öffnet. Auftritt Georg in Frauenkleidern, geschminkt, Perücke etc.)

- Georg:** Guete Tag! Mi Name isch Georg.....ii... Paula Georgi.
- Anna:** Freut mi Frou Georgi. I bi d Anna Sutter. *(Streckt Georg die Hand hin)*
- Georg:** *(nimmt sie und will ganz in Gedanken Anna einen Handkuss geben. Bricht im letzten Moment ab)* E wundervolle Ring. Büdschön. E makulose Stei! Platin, oder?
- Anna:** Das isch Modeschmuck!
- Georg:** Was für ne büdschöne Modeschmuck. Wo überchunnt me das? Wei mer Adrässe ustusche?
- Anna:** Adrässe ustusche?
- Georg:** Jo, das machet dir Froue... Äh, klar, mir Froue tusche doch ständig Adrässe us, wo me was bi wäm würem büuig überchunnt!
- Anna:** I nid.
- Georg:** Oh.
- Anna:** Es muess jo jede irgend es Hobby ha. Jetz lueget zersch mou in aller Rueh chli ume. Das hie isch üsi Chuchi, der Träffpunkt für us aui, d Seeu vom Hus sozsäge.
- Georg:** Passend für Wiber.
- Anna:** Wie bitte?
- Georg:** Äh, i ha gseit: Klasse Designer. Wunderhübsch igrichtet!
- Anna:** Oh, lieb, dass dir das säget. I ha aues säuber gmacht.
- Georg:** Schrecklechi Bude.
- Anna:** Was heit der gseit? Büdschöni Stube! *(Georg räuspert sich auffällig)* Findi ou. Wei mer no d Stube und eues Zimmer go aluege?
- Georg:** I chas chum erwarte.
- Steffi:** *(tritt auf)* Tante, i finge d Guezzli nid!
- Anna:** Rum dis Zimmer besser uf, de fingsch ou dini Guezzli wieder!

Steffi: ANNA!

Georg: Und wär isch de das?

Anna: Das isch mini Nichte, d Stefanie.

Steffi: I hasse dä Name! Chömet nume nid uf d Idee, mir Stefanie z säge! Und wie heisset dir?

Georg: Paula Georgi!

Steffi: Paula? Herrlech. Das isch jo no schlimmer aus Stefanie!

Anna: STEFANIE!!!

Steffi: Isch doch wohr!

Anna: Use jetz! Gang dis Zimmer go ufrume oder mach süsch öppis Nützlechs!

Steffi: *(grinsend)* Ok, de luegi mou, ob s Rattegift im Chäuer scho gwürkt het und ig e toti Ratte finde.

Anna: S-T-E-F-A-N-I-E!!!!!!!!!!!!!!!

Steffi: *(betont unschuldig)* Oh, hätti das jetz nid söue säge?
(Lacht sich halb schief und geht nach hinten ab)

Anna: *(nervös)* Nähet das Ching bitte nid z ärnscht. I üsem Chäuer gits säubverständlech keni Ratte.

Georg: Und wenn scho!

Anna: Oh, wie bewundernswärt! Dir sit die erscht Frou, woni könne lehre, wo kei Angst vor Ratte het! So, chömet, i zeige euch no der Räscht vo der Wohnig. *(Abgang der beiden nach hinten. Auftritt von Isabelle aus der Badezimmertür, im Bademantel, hat ein Handtuch als Turban um die Haare gewickelt. Auftritt Braun von der Gartenseite)*

Isabelle: Oh Gott, heit dir mi jetz verchlüpft. Wie mängisch hani euch scho gseit, dass der hie nid eifach so söuet ine stürme!

Braun: I bi schliesslech der Husbsitzer. I has Rächt, jederzit z kontrolliere.

Isabelle: Heit dir nid. Lueget mou im Mieterschutz.

Braun: Mieterschutz, hin oder här. Aber dir zahlet jo keini.

Isabelle: Wie bitte?

Braun: I ha scho sit drei Mönnet vo euch kei Mieti meh übercho. Was gloubet dir eigentlech, wie lang dass i mir das no lo lo gfaue?

Isabelle: No nes Johr???

Braun: Haha, guete Witz.

Isabelle: *(leise)* Würum het sie de nüt gseit? Oh Gott, wie söue mir das nume schaffe?

Braun: Was heit dir gseit?

Isabelle: Gar nüt. Und jetz sit bitte so nätt und göht. I muess das zersch mou verdoue.

Braun: Nächst Wuche wotti mis Gäud. Süsich gits e Zwangsrümic. Verstande? Schöne Tag no. *(Abgang aus Gartentür)*

Isabelle: „Schöne Tag no“, dä isch guet. Auts Eku. Oje, was mache mer jetz?? *(Ab nach hinten. Auftritt Hans und Martin aus der Gartentür. Martin trägt einen Werkzeugkoffer, Hans hat einen Pömpel in der Hand)*

Martin: Hie isch ou dured öppis kaputt. Was isch es de das mou?

Hans: S WC isch verstopft.

Martin: Wieso kümmerisch du di eigentlech so intensiv um üsi Nochbere? Hesch öppe irgendwelchi Absichte?

Hans: Bis nid so vorlut! E ufrichtige Ma hüuft ere Dame i Not immer.

Martin: Und usserdäm sie si dir jo immer soooo dankbar, gäu Papi!

Hans: Die wüsse haut, was sech ghört! I hüufe ebe gärn!

Martin: Jo klar, und ganz ohni Hingergedanke, gäu! Jetz mou Spass uf d Site. I ha dänk scho längschens gmerkt, dass di hie irgendöppis azieht. I wüsst haut nume gärn, weli!

Hans: D Isabelle.

Martin: D Isabelle?????

Hans: Hesch öppis dergäge?

Martin: Äh, jo, auso, nei.

Hans: Wie nei?

Martin: I ha nüt dergäge. Biis dir nume d Zähn us. Sie steit sit ihrer Scheidig gar nümme uf Manne. Im Gägeteil, sie het ständig irgend e Anti-Männer-Spruch uf Lager. Weisch was sie mir gseit het, woni is Militär ha müesse?

Hans: Nei?

Martin: **Ig** muess wenigstens nid es Johr mit wüudfrömde Type im gliche Zimmer verbringe und ersch no die gliche Klamotte träge wie sie.

Hans: Öh...

Martin: Jo, und letscht Mou het sie gfunge, dass bi de Manne d Pubertät grad diräkt id Midlife-Crisis übere fliesssi. Aber guet, wenn se wotsch ... Chunnst vora bire?

Hans: Jo, aber i chume nid witer! Irgendöppis muess i mir no lo iifaue.

Martin: Kes Problem, Paps, i hüuf der.

Hans: Du? Würum?

Martin: Eh, jo, auso, Paps, es isch nämlech so...

Hans: **Di** zieht ou öppis a hiä, hani Rächt?

Martin: Jepp!

Hans: Sohnemann, du bisch blöd! Du gloubsch doch nid würklech, dass d Petra dir ou nume e zwöite Blick gönnt!

Martin: I weiss, i bi ke Schönheit...

Hans: Das wär kes Problem. Du chönntsch usgseh wie ne Alien, das würd d Petra nid störe... wenn nume Gäud hättsch.

Martin: Hm, i ha jo scho immer gseit: I dere Beziehig hani mir der fautsch Vater usgläse.

Hans: Genauso wieni. Auso, mir si nid riich. Schlo dir d Petra us em Chopf.

Martin: Nei Paps, das muess i gar nid!

Hans: Gloub mer Bueb, das muesch! Du hesch kei Chance!

Martin: Es isch nid d Petra.

Hans: Die luegt die nidemou mit emne haube Oug a. Garantiert nid.

Martin: Paaaps!!! Es isch nid d Petra.

Hans: Nei, die interessiert sech nume fürs Gäud, Auto, riichi Manne...

Martin: ES ISCH NID D PETRA!!!!

Hans: Hä????

Martin: Är hets kapiert. Auso no einisch, aute Herr, es isch nid d Petra, woni im Sinn ha.

Hans: Oh.

Martin: Es isch d Vivian.

Hans: D Vivian?

Martin: Sie isch toll, fingsch nid? So ruhig, und so nätt, und intelligänt isch sie ou, und usserdäm gseht sie super us.

Hans: So? Di hets jo rächt verwütscht, he?

Martin: I fürchte jo. Auso, wie du mir, so i dir. Du hüufsch mir und ig hüufe dir.

Hans: Wie söu i das mache? I weiss jo nid emou, wie dass i ad Isabelle häre chume.

Martin: Üs chunnt scho öppis i Sinn. (*Auftritt Anna und Georg aus der Tür hinten*)

Anna: Ah Hans, Martin, schön euch z gseh! Es isch nume im Momänt chli...

Hans: Hallo Anna! Kei Angscht, eues...

Anna: Hans, das isch doch jetz nid so wichtig!

Hans: Mou, es funktionierends WC...

Anna: HANS! Später, bitte!

Georg: Was isch mit em WC?

Anna: Nüt, nüt, Frou Georgi!

Hans: Das stimmt doch gar nid! Verstopft isch es!

Anna: Isch es nid!

Hans: Isch es doch! Was meinsch, würum dassi mit em Stöpsu usgrückt bi?

Anna: (*zieht ihn zur Seite und spricht leise*) Hans, das isch üsi neu Mieter!! Die muess nid grad aues mitübercho.

Hans: Ah so, hättsch mir das doch gseit!

Georg: Was isch jetz mit em WC?

Hans: Aues ir Ornig, kei Angscht! Uf jede Fau spätestens i 10 Minute.

Anna: I gib es uf. Frou Georgi, darf ig euch üsi Nochbere vorstöue? Hans Huber und si Sohn der Martin.

Georg: Sehr erfreut. (*Hält dabei Hans die Hand geziert direkt unter die Nase. Hans guckt erst verblüfft die Hand an, greift dann herzlich zu und schüttelt sie kräftig. Georg versucht das gleiche dann bei Martin*)

Martin: (*schnüffelt auffällig am Handrücken*) Oh, es neus Parfum? Schmöckt guet. (*Leise zu Hans*) Paps, die isch jo hoorig wie ne Aff.

Georg: Was heit dir gmeint?

Martin: I ha gseit, es guets Parfum isch e starchi Waffe. D Waffe vo der Frou, dir wüsst scho...

Georg: Nei, wohär?

Anna: Bitte?

Georg: Äh, i meine, jo, wie sehr... D Waffe vo de Froue, wie sehr cha me se bruche i üsem Läbe, nid wohr?

Anna: Jo, do heit dir verdammt Rächt. Wie isch es, söu i euch no der Garte zeige?

Georg: Jo, gärn, danke. (*Abgang der beiden durch die Gartentür*)

Steffi: (*tritt auf*) Hi Martin, hi Hans!

Hans: Hallo Steffi. So, i go jetz mou das WC go flicke.

Steffi: I hoffe, dass die toti Ratte nid dinn lit! (*Abgang Hans ins Badezimmer*)

Martin: Toti Ratte???

Steffi: Jo, hie isch immer eini ume gsi, und de hei mer Gift gströit. Und jetz stinkts irgendwo, aber mir finge se nid. I ha scho der ganz Chäuer absuecht...

Martin: (*heftig, schüttelt sich dabei*) Igitt!!! I hasse Ratte.

Steffi: Was, e Maa wie du?

- Martin:** Was het de das mit däm ztüe? I finde Ratte eifach nume fies, eklig, bäh. I ha Angscht vor Ratte. *(Auftritt Vivian aus der Tür hinten, sie geht einfach nur in Richtung Gartentür, aber so langsam, dass sie erst nach dem Wort „eigenhändig“ vom nächsten Einsatz von Martin, zur Tür heraus ist)*
- Steffi:** Jo, sicher, so bsunders toll findi se ou nid, aber Angscht...
- Martin:** *(hat Vivian erspäht)* Nei, Angscht uf kei Fau. Wenn i die nächschi Ratte gseh, de töt i se grad eighändig.
- Steffi:** Was isch de jetz los?
- Martin:** Wieso?
- Steffi:** Hautisch mi für blöd, oder was? *(Sie denkt ein paar Sekunden nach, dreht sich einmal um sich selbst, tippt sich dann an die Stirn)* Nachtigall...
- Martin:** *(trotzig, aufgebracht)* Was söu das.
- Steffi:** Du bisch i d Vivian verknallt.
- Martin:** Auso, wie chunsch jetz... I doch nid... Jo, auso, eigentlech, weisch... Jo.
- Steffi:** Und sie?
- Martin:** I ha kei Ahnig. Steffi, chönntsich mer nid chli häufe? I liebe se würklech.
- Steffi:** Eh, was springt für mi derbi use?
- Martin:** I lade dir usem Internet es neus Spiu für di Gameboy abe!
- Steffi:** Auso, erschtens isch das verbote... Und zwöitens: Chinderchram. I interessiere mi doch nümm für Gameboys! Das isch öppis für Babys. Nei, i weiss öppis Bessers: Wenn i dir hüufe, de fahrsch mi am Samsti id Disco... und housch mi wieder ab.
- Martin:** Süsch no ne Wunsch?
- Steffi:** Jä, wenn nid wotsch...
- Martin:** Scho guet, scho guet. Drü Mou, meh nid!
- Steffi:** De hüuf i dir drü Mou, meh nid. Aber i bi jo ungloublech Spitze, das hiuft is scho mou witer.

- Martin:** Und wie?
- Steffi:** I wirde dir doch nid mini Trickli verrote. Lo di lo überrasche. Mir finge scho öppis. Ifersüchtig mache, zum Bispiu.
- Martin:** Ifersüchtig mache cha me nume öpper, wo eim gärn het!
- Steffi:** Mou luege. Villech het sie di jo sogar gärn und weiss es nume no nid? I go jetz i mis Zimmer und danke drüber noche. Mir chunnt scho öppis i Sinn. *(Ab)*
- Martin:** *(schüttet sich einen Kaffee ein, setzt sich an den Küchentisch und denkt ebenfalls nach)* Ifersüchtig mache! Die Chlini het Ideä! Wiä wenn d Vivian das würdi merke, und wenn i 100 Froue würd aaschleppe! Sie het jo no nie e Blick für mi fürig gha. Aber haut! Das isch gar nid schlächt. Das wär öppis für e Paps. Würum söu är nid d Isabelle ifersüchtig mache? *(Auftritt Hans aus dem Badezimmer, er schwenkt triumphierend den Pömpel)* So, aues wieder frei?
- Hans:** Klar, keis Problem. Aber e Ratte isch es nid gsi!
- Martin:** Los mou, Paps, i ha do e Idee.
- Hans:** *(setzt sich ebenfalls an den Küchentisch)* Verzöu.
- Martin:** Du machsch d Isabelle ifersüchtig.
- Hans:** Wie? Und vor auem: Mit wäm?
- Martin:** Mit der neue Mietere! Du machsch di so richtig a se häre. Vor auem immer denn, wenn d Isabelle derbi isch.
- Hans:** Und wenn sie nid druf reagiert?
- Martin:** De chunnt is öppis Neus i Sinn. Zersch mou probiere.
- Hans:** Ifersüchtig mache... I weiss nid! *(Grübelt ein paar Sekunden)* Auso guet! I makes. *(Auftritt Isabelle aus der hinteren Tür. Gleichzeitig Auftritt Georg und Anna aus der Gartentür. Hans stürmt auf Georg los, reisst dessen Hand hoch und drückt einen schmatzenden Kuss drauf)* Liebi gnädigi Frou, i hoffe sehr, dir entschliesset euch do izzieh. I garantiere nech, dir chöit ständig uf mi zöue!
- Isabelle:** Was het de dä bisse? *(Geht wieder zurück durch die Tür hinten)*

Georg: Oh, jo, schön, hätzleche Dank! *(Reibt sich unauffällig die Hand am Rock ab. Anna und Georg bleiben an der Gartentür stehen und reden eifrig, aber unhörbar miteinander. Hans setzt sich wieder zu Martin an den Küchentisch.*

Martin: Super, Paps, das wär doch scho mou e Afang gsi!

Hans: Auso, i weiss nid, ob i das düre haute! Erschtens het d Isabelle überhopt nid reagiert, und zwöitens...

Martin: Zwöitens?

Hans: Igitt! I ha s Muu vou chlini Höörli!

Vorhang

2. Akt

(Der Vorhang geht auf. Am Küchentisch sitzen Petra, Vivian und Steffi beim Frühstück)

- Petra:** So, Froue, was hautet dir vo üsere Nöie?
- Vivian:** I finge se ganz nätt!
- Steffi:** I weiss nid, irgendöppis isch komisch a dere Frou!
- Petra:** Komisch si ihri Klamotte! Die gseht jo us, wiä wenn sie sech bi ihrer Grossmuetter ikleidet hätt!
- Steffi:** Was söu sie de mache? Mit dere Taille isch buchfrei jo offesichtlech nid drin!
- Vivian:** Nei, buchfrei cha die ganz sicher nid. Aber glich! Ou mit dere Figur chönnt sie sech chli schicker alege.
- Isabelle:** *(tritt auf, setzt sich dazu)* Guete Morge!
- Petra:** Morge Isabelle! Meinsch nid ou?
- Isabelle:** Was söui ou meine?
- Vivian:** Mir hei grad über d Paula und ihri Klamotte gredt!
- Isabelle:** Klamotte si nid wichtig.
- Petra:** Jo klar, du leisch natürlech überhoubt kei Wärt druf, de Manne z gfaue.
- Vivian:** Würum ou? S wott nid jedi e Maa a ihrer Site.
- Isabelle:** Jo, auso eigentlech...
- Steffi:** Was eigentlech?
- Isabelle:** I hätt do scho gärn eine...
- Vivian:** I gloub es nid.
- Petra:** Nume so augemein, oder hesch e Bestimmte im Oug?
- Isabelle:** Jo, scho...
- Vivian:** Jetzt säg scho.
- Isabelle:** Der Hans...
- Steffi:** Wele Hans?

Vivian: Üse Nochber. Isabelle, i gloubes immer no nid. Das gits doch gar nid. Du und verliebt, und de ou no i dä Hueber?

Petra: Maa isch Maa.

Isabelle: Aber bitte, tratschet das nid überau ume!

Steffi: Nei, sicher nid. So, i muess no öppis für d Bio mache, d Ferie si schnäuer ume aus me dänkt. Bis später.

Alle: Tschühüss. (*Abgang Steffi nach hinten*)

Petra: Ganz bestimmt tratsche mer nid.

Vivian: Versproche.

Isabelle: Danke. So, i muess jetz go schaffe. Müesst dir nid ou langsam los? Es isch scho fasch haubi nüni.

Vivian: Ou jo, i muess pressiere. Chasch mi mitnäh, Isabelle?

Isabelle: Klar. Di ou, Petra?

Petra: Jo gärn. (*Abgang der drei. Auftritt Georg mit Perücke auf, im Bademantel. Geht ins Bad. Man hört die Dusche rauschen und Georg singen*)

Steffi: (*tritt auf, geht ins Bad. Kommt rückwärts wieder raus. Geht drei Schritte zurück und fällt auf den nächsten Küchenstuhl*) Auso, entweder hani i der Bio ächt nid ufpasst, oder... I fasses nid. D Paula isch e Maa.

Georg: (*tritt mit nassen Haaren auf, vielleicht etwas Schaum auf dem Kopf, Handtuch um die Taille gewickelt*) Chasch nid aachlopfe, verdammt no mou?

Steffi: Jo, nei, isch klar. Und du hättsch de „Ine“ gseit oder was?

Georg: Äh...

Steffi: Usserdäm hättsch mi bi dim Gsang eh nid ghört. Und überhaupt, würum söu i aachlopfe. Unger Froue isch me nid so zickig.

Georg: Jo, ehm, auso...

Steffi: Du bisch auso e Maa.

Georg: I chas nid lügne.

ETC ETC